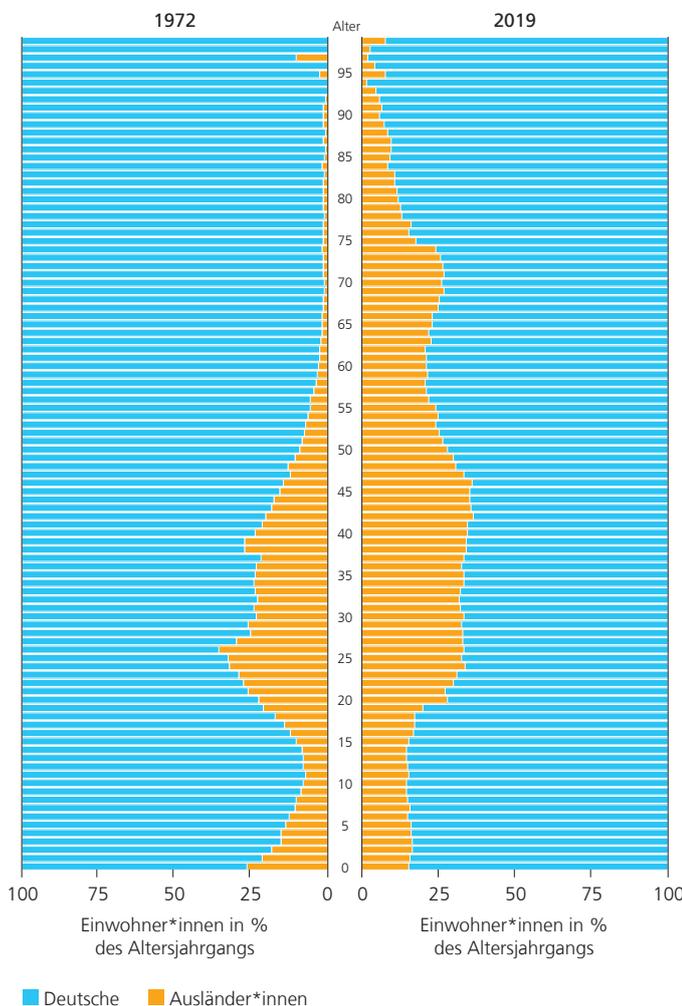


Fabian Brettel

Wie hat sich die Bevölkerungsgruppe der ausländischen Staatsbürger*innen in Stuttgart verändert?

Seit dem ersten Anwerbeabkommen im Jahr 1955 entwickelte sich die Bundesrepublik immer mehr zu einem Einwanderungsland¹. Das machte sich auch in der Stuttgarter Bevölkerung bemerkbar. Gleichzeitig altert die Gesellschaft zunehmend. Doch gilt das in gleichem Maße für ausländische wie für deutsche Staatsbürger*innen?

Abbildung: Einwohner*innen nach Alter für die Jahre 1972 und 2019 unterteilt nach Deutschen und Ausländer*innen



Gründe dafür, dass diese Gruppe differenziert betrachtet werden muss, gibt es mehrere: zum einen ergeben sich für Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft Zu- und Wegzüge aus und nach dem Herkunftsland als zusätzliche Wanderungsmotive. Zum anderen besteht für sie die Möglichkeit, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Hinzukommt, dass in Deutschland auch Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft geboren werden.

Die Abbildung vergleicht die Altersverteilung der deutschen und nicht-deutschen Bevölkerungsgruppen 1972 (links) und 2019 (rechts). Zunächst zeigt sich, dass die Zahl der in Stuttgart lebenden Ausländer*innen ab dem erwerbsfähigen Alter gegenüber 1972 deutlich zugenommen hat. In der Altersgruppe ab 55 Jahre gab es 1972 nur sehr wenige Ausländer*innen, ab circa 65 Jahre fast gar keine. Im Jahr 2019 hingegen finden sich auch in den hohen Altersjahrgängen Ausländer*innen. Insofern scheint sich die Alterspyramide der Ausländer*innen 2019 allmählich an die der Deutschen anzugleichen und unterscheidet sich deutlich von jener der Ausländer*innen damals.

Das ist zum einen darauf zurückzuführen, dass viele Personen erst zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit aus dem Ausland nach Stuttgart kommen (und etwas seltener begleitet von Kleinkindern). Daher ist der relative Einwohnerzuwachs unter jungen erwachsenen Ausländer*innen (ab ca. 18 bis 25 Jahre) größer als bei Deutschen. Zum anderen zieht es zwar manche nach Beendigung des Erwerbslebens auch wieder zurück in ihr Herkunftsland (oder sie nehmen die deutsche Staatsbürgerschaft an), weswegen hier die relative Abnahme der Personenzahl mit ausländischer Staatsbürgerschaft größer ist als bei Deutschen. Jedoch bleibt ein erheblicher Anteil auch im hohen Alter in Stuttgart leben. Die Grafik verdeutlicht also, dass die Planung einer altersgerechten Gesellschaft zunehmend auch die Anforderungen von ausländischen Mitbürger*innen mitdenken muss. ●

¹ Die DDR warb Vertragsarbeiter ab 1965.